

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2684):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4, Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17.
Entschieden Anfragen Rückporto belegen.



Mariborer Zeitung

Waffenfundungen aus Italien

Eine amtliche Mitteilung des Innenministeriums — Alle Schuldtragenden hinter Schloß und Riegel

Beograd, 15. Februar.

Das Innenministerium hat die nachstehende amtliche Mitteilung erlassen: In einigen Bezirken des Küstenland-Banats, so z. B. in Biograd, Sibeni u. a. sind die Behörden einem organisierten Schmuggel von Waffen, Munition und Explosivstoff aus Zara auf die Spur gekommen. Die Sendungen rühren von dem bekannten faschisti-

schen Konspirator Ante Brnan her, der den Schmugglern für jeden gegeldeten Transport den Betrag von 200 bis 300 Dinar bezahlte. Die Behörden beschlagnahmten 26 Revolver, 9000 Stück Revolverpatronen, ein Maschinen-gewehr, einen Karabiner, sechs Höllenmaschinen und drei Bomben. Bei dieser Aktion haben auch Kommunisten mitgewirkt. Alle Schuldtragenden wurden verhaftet und den Gerichte eingeliefert.

Roosevelts Außen-minister

Die Sendung des Senators Hull.

In kaum mehr als zwei Wochen wird das Kabinett Roosevelt in den Vereinigten Staaten offiziell gebildet sein. Noch vor der Amtübernahme der Präsidentschaft durch Roosevelt wird seine Regierung aufgestellt werden. Die Kombinationen und Vermutungen darüber sind längst zu Ende. Die Namen der Männer, die ab März das große amerikanische Land regieren werden, stehen bereits heute fest. Die größte Beachtung verdient dabei naturgemäß der kommende Außenminister der Vereinigten Staaten, Senator Hull.

Die Ernennung des Senators Hull zum Staatssekretär (Außenminister) verursacht überall in der Welt allgemeine Ueberraschung. Man hat bis jetzt so gut wie nichts von Senator Hull gehört. Er gilt nicht ohne Gründe als unbeschriebenes Blatt, selbst in den USA. Man vermutet, daß Roosevelt absichtlich einen Außenminister in das Außenministerium berufen hat, um uneingeschränkt von sich aus die Außenpolitik leiten zu können. Andererseits wird vermutet, daß das Schwergewicht der neuen Regierung auf den wirtschaftlichen Ressorts lasten wird.

Als die nächsten Mitarbeiter Roosevelts gelten in den USA Norman Dabbs, Newton Baker und Oberst Hoover. Diese Männer werden in der Zukunft die entscheidende Rolle in den Vereinigten Staaten spielen. Der Außenminister Hull wird nicht viel anderes zu tun haben, als sich nach den Direktiven der nächsten Roosevelt-Umgebung zu richten.

Als das Hauptproblem, das Roosevelt zu bewältigen hat, gilt allgemein die Wirtschaftskrise. Man erwartet deshalb, daß Hull sofort nach seinem Amtsantritt einen Vorstoß in dieser Richtung unternehmen wird. Er wird Verhandlungen einleiten, deren Ziel der Weltwirtschaftsfriede sein soll. Die Vereinigten Staaten werden doch Hochschuttpolitik ausüben (?) und sich mit niedrigen Zöllen begnügen. Gleichzeitig werden die Vereinigten Staaten mit aller Kraft auf die Stabilisierung aller Währungen hinarbeiten versuchen. Es wird daher angenommen, daß die neue Regierung Roosevelt um eine scharfe Auseinandersetzung mit England nicht herumkommen wird.

Große Hoffnungen werden auf die Aktivität des neuen Außenministers in der Abrüstungsfrage gesetzt. Die neue Regierung wird die Taktik der „Splendid Isolation“ aufgeben, weil sich herausgestellt hat, daß diese Taktik illusorisch ist. Am ehesten soll die Aenderung in der Haltung Amerikas gegenüber der französischen Sicherheitshefte sein. Das amerikanische Außenministerium wird sich den französischen Standpunkt ganz zu eigen machen, ja es wird über ihn hinausgehen und proklamieren, daß erst die Sicherheit organisiert werden müsse, ehe man an die Abrüstung herangehen könne. Die Wälder würden nicht eher zur Abrüstung bereit sein, bis sie die Gewissheit erhalten, daß ihre Sicherheit besser durch internationale Verträge als durch Waffen garantiert sei.

Sehr gespannt ist man in Amerika darauf, welche Haltung die neue Regierung gegenüber Japan einnehmen werde.

Der Voranschlag des Draubanats

Heute trat der Banatrat zur Budgetberatung zusammen

Sibinjan, 15. Februar.

Heute vormittags begann im großen Saale des Landesregierungs-palastes auf der Kleins-Straße unter dem Vorsitz des Banus Dr. Marusić der Banatrat seine Beratung über den Banatshaushalt. Zu diesem Zweck waren alle Mitglieder des Banatrates, mit Ausnahme des entschuldigten Pfarrers J. J. aus Murska Sobota, erschienen.

Banus Dr. Marusić hielt ein längeres Exposé über die wirtschaftliche, politische und soziale Lage im Draubanat, wobei er auf die Tatsache hinwies, daß der Haushalt des Banats mit Rücksicht auf die weiter geschwächte Steuerkraft der Bevölkerung um 17 Prozent herabgesetzt werden muß. Das Exposé wurde einstimmig angenommen.

Die Banatrate Dr. J. J. Dr. J. J. und Dr. J. J. riefen auf die bedrückte Lage der Arbeiterschaft in den Rentieren in Drautal und Zagorje, wobei der Banus aufgeföhrt wurde, Schritte in der Richtung zu unternehmen, daß die Staatslieferungen auch den Privatbergwerken nach dem Schluß von 1920 zugestehen werden. Dr. J. J. rief an, daß dieser Forderung an, er erklärte jedoch, feststellen zu müssen, daß die Industrie sofort aufzuföhren pflege, wenn etwas schief gehe, man lasse dann die Arbeiterschaft in seiner Not und wache auf staatliche Hilfe. Früher habe die Bergwerksgesellschaft Millionen verdient, die ins Ausland abgelaufen seien. Die Regierung möge ihren Druck auch auf die Gesellschaft ausüben.

In der deutschen Sozialdemokratie gärt es

Die Genossen gegen die Führung — Zerfetzungserscheinungen als Folge des Hitler-Kurses

Berlin, 15. Februar.

In der deutschen Sozialdemokratie tobt seit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler ein gewaltiger Kampf der Meinungen. Die Geführten sehen sich durch die Taktik der führenden Köpfe um die Erfolge des November 1918 gebracht, alle Schuld für die Erstarkung des nationalen Gedankens und die Schwächung des Internationalismus im Deutschen Reich wird jetzt den Führern in die Schuhe geschoben. Es sind sogar Angelegenheiten für die Annahme vorhanden, daß ein Teil der Sozialdemokraten — gemeint ist natürlich die Linke — zu den Kommunisten übergehen wird, während der rechte Flügel nach der technischen Distanzierung mit der Staatspartei ebenfalls darauf sinnt, sich heute oder morgen als linker Flügel einer neuen Bourgeoisie zu etablieren. Die SPD verliert eine Position nach der anderen. Seit das große „Reinmachen“ begonnen hat, wendet sich der Jörn der Sozialdemokratischen

Wähler in voller Desorientierung gegen die Herren Lobe, Braun, Severing, Wels und andere mehr. Die Entrüstung geht so weit, daß die Parteiorganisationen sogar die Entfernung sämtlicher Redakteure aus dem „Vorwärts“ verlangen. Diejenigen, die die Radikalisierung befürwortet hatten als Gegenmaßnahme gegen die Hochhut des Nationalsozialismus, erheben heute öffentlich die Anklage gegen Braun und Severing, die durch ihr „feiges Verhalten“ am 20. Juli den Beginn der „faschistischen“ Diktatur ermöglicht hätten.

Eine Entschleierung der sozialdemokratischen Organisationen der Bezirke Schöneberg, Trebbenu, Steglitz, Panlow, Köpenick, Wedding und Berlin-Mitte protestiert schärfstens gegen den Parteivorstehenden Wels wegen „parteilich-abigenden Verhaltens“ und fordert seinen Rücktritt.

Zwei andere Entschleierungen richten sich gegen Seipert und Höltelmann,

Stimson, Hoovers Außenminister, hat in den letzten Monaten nichts anderes getan als geschwiegen. Dies war die Folge der Passivität, mit der die europäischen Großmächte den Raubzug Japans in der Mandchurie und im Innern Chinas behandelt haben. Amerika, das ursprünglich bereit war, sich an einer antijapanischen Front zu beteiligen, sah sich enttäuscht. Daher die Schweigekamelt Stimson.

Sein demokratischer Nachfolger wird höchstwahrscheinlich die Taktik gegenüber Japan ändern. Er wird zunächst einmal versuchen, die europäischen Großmächte in eine offene Opposition zu Japan zu bringen, vielleicht gegen Zugeständnisse auf anderen

Gebieten. Das resolute Auftreten Amerikas dürfte, so hofft man in der Umgebung Roosevelts, Japan umso eher zum Nachgeben zwingen, als Roosevelt die Absicht hat, ein großes Flottenrüstungsprogramm durchzuführen. Nicht umsonst stand der neue Präsident 8 Jahre lang an der Spitze des Marineamtes in der Zeit der Vermittlung größter Flottenbaupläne. Er gilt als auf den heutigen Tag als Verfechter einer großen Flotte. Da Japan zur Zeit eine Außenpolitik treibt, die zu einem Krieg führen müsse, könnte nur die Einküchterung dieses Land vielleicht noch zur Vernunft bringen. So oder ähnlich denkt man in einflussreichen demokratischen Kreisen über die

die durch ihr Vaktieren die Partei und die Gewerkschaften in eine unmögliche Lage gebracht hätten.

Berlin, 15. Februar.

Die Schuppolizei hat gestern abends mit Genehmigung der zuständigen Stellen sowie unter dem dringenden Verdachte der Vorbereitungen zum Hochverrat im Reichstagsgebäude eine kommunistische Versammlung der Angestellten und Betriebsräte ausgehoben. Das vorgefundene Material wurde beschlagnahmt, doch wurden bezeichnenderweise keine Verhaftungen vorgenommen.

Leipzig, 15. Februar.

Die 5. Strafkammer des Leipziger Reichsgerichts hat zwei Arbeiter wegen Lebenskommunistischer Wahlaufufe zu je einem Jahr und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hitlers Rede in Rassel

Zusätzliche Stimmung in Bezug auf den Wahlausgang.

Rassel, 15. Februar.

Reichskanzler Adolf Hitler sprach vom Balkon des Regierungschlosses herab und äußerte sich zuversichtlich über den Wahlskampf und die damit verknüpften Aussichten für die Reichsregierung. Hitler erklärte, er hoffe, 52 bis 54 Prozent zu erringen.

Der nationalsozialistische preussische Landtagsabgeordnete Dr. Freiler erklärte bei der Einweihung des Braunes Hauses, der Führer hat zum Ausdruck gebracht, er gehe nicht lebend vom Platze, auf den ihn legt die Bauern, Arbeiter und die SA gestellt haben. Sagt das Volk am 5. März „Nein!“ so werden 700.000 braune Soldaten und die Reichswehr Hitler auf seinem Posten verteidigen.

Eine Million gewonnen

Das Glück einer Tabakraffantin in Sotani

Beograd, 15. Februar.

Die Inhaberin des Tabak-Hauptverlages in Sotani, Frau Maria K. o. j. i., hatte vor zwei Jahren als Kautionsobligationen der Kriegsentföhigungsrente hinterlegt. Auf eine derselben entfiel nun ein Treffer von einer Million Dinar. Die Gewinnerin hatte davon keine Ahnung, da sie sich die Nummern der Papiere nicht gemerkt hatte. Erst bei der Durchsicht der Kautionspapiere entdeckte ein Beamter der Monopolverwaltung das ausgeloste Staatspapier und machte davon seinen Vorgesetzten Mitteilung. Das Ministerium hat gleich darauf die Auszahlung des gewonnenen Betrages angeordnet.

Sibinjan, 15. Februar. Devisen: Berlin 1364.58 bis 1375.85, Zürich 1108.85 bis 1113.85, Wien (Privatclearing) 9. bis 9.80, London 197.42 bis 199.02, New York 5727.70 bis 5755.96, Paris 224.70 bis 225.80, Prag 170.12 bis 170.98, Triest 293.57 bis 295.70.

Slutsk, 15. Februar. Devisen: Paris 20.28, London 17.84, New York 518.75 Mark (and 26.53, Prag 15.35, Wien 73.00, Berlin 128.30.

neue Japanpolitik Amerikas. Man ist im übrigen fest davon überzeugt, daß Japans augenblickliche Kriegspolitik in keinem Verhältnis zu dessen wirtschaftlichen und finanziellen Möglichkeiten steht. Die Aufgabe des neuen Außenministers wird sein, den Augen blick richtig zu wählen, um einen starken Druck auf Japan auszuüben, um es zum Nachzug zu zwingen.

Als in allem erwartet man in Amerika eine Aktivierung der Außenpolitik Washingtons. Es bleibt eine offene Frage, ob diese Aktivierung in der Tat eintritt. Roosevelt hat kein festes Programm, er verfügt über keine Prinzipien, auf denen er ein einheitliches Handlungs-

stem aufbauen könnte. Aber er wird bestrebt sein, es auf möglichst allen Gebieten anders zu machen als Hoover. So auch auf außenpolitischem Gebiet. Inwieweit jedoch die neu zu erwartende Taktik des amerikanischen Außenministeriums zu einem Erfolg, also zu einer weltpolitischen Entspannung, führen wird, mag dahingestellt bleiben.

Feldmarschall Robertson †.



Der frühere britische Reichsgeneralsstabschef und Oberkommandierende der englischen Rheinland-Befehlungsarmee, Feldmarschall Sir William Robertson, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Polens Antwort auf die Hitler-Rede

„Nur auf dem Wege eines Krieges.“ — Das Echo im Sejm.

Warschau, 14. Februar.

Der Sejm nahm heute den Staatshaushalt in dritter Lesung an. Den Schlussdebatten erklärte der nationaldemokratische Abgeordnete Stronski: „Auf die beispiellose Erklärung des deutschen Reichskanzlers Hitler über die politische Provinz Pommern müßte die Regierung mit Taten antworten.“ Auch die Redner anderer Fraktionen verlangten die Zurückweisung der Forderungen Hitlers. Der Sprecher der Regierungspartei Oberst Mieczynski, stellte die völlige Einigung Polens gegenüber Hitler fest.

Die Blätter betonen gleichfalls, daß in der Abwehr der Forderungen Hitlers nach dem polnischen Korridor alle Schichten des Landes einig seien. Die öffentliche Meinung Westeuropas müsse endlich zur Einsicht gelangen, daß die Verwirklichung der deutschen Forderungen nur im Wege eines Krieges möglich wäre.

Sturm im Überwachungs- auschuß des Reichstages

Löbe von seinem Präsidentensitz verdrängt. — Die Marxisten verlassen den Saal.

Berlin, 14. Februar.

Der sogenannte Überwachungsausschuß des Reichstages trat unter Beteiligung aller Fraktionen sowie unter dem Vorsitz des Abg. L ö b e (Soz.) heute mittags wieder zusammen. Als Löbe die Sitzung für eröffnet erklärte, fehlte bei den Nationalsozialisten tosender Lärm ein, der minutenlang andauerte. Löbe gelang es nicht, eine Erklärung vor dem Ausschusse zu geben. Abg. Dr. Frank 2 (Nationalsozialist) stellte sodann die Sitzung zu leiten, weil die größte Fraktion und Vertreterin des deutschen Volkes es nicht dulden wird, daß ein Marxist und Verleumder weiter die Ausschlußverhandlungen leitet. Damit übernehme ich als stellvertretender Vorsitzender den Vorsitz. Doktor Frank 2 begab sich zum Platz und verdrängte Löbe auch physisch, worauf er seinen Platz einnahm. Daraufhin verließen die Sozialdemokraten unter Gelächter der Nationalsozialisten den Saal.

Paris und Moskau

Ein aufheuerregender Aufsatz Herriots — Für Schaffung eines französisch-russischen Gleichgewichtes gegen die englisch-italienisch-deutsche Interessengemeinschaft

Paris, 14. Februar.

Der ehemalige französische Ministerpräsident und gegenwärtige Vorsitzende der Außenkommission der Deputiertenkammer, Herriot, schrieb für das „Matin“ erscheinende Blatt „Petit Provençal“ einen Aufsatz, der gewisse Antidubungen enthält, die — falls sie Wirklichkeit werden sollten — geeignet sind, die ganze Konstruktion der französischen Außenpolitik über dem Haufen zu werfen. Herriot ist in seinem Aufsatz der Meinung, der europäische Friede könne am besten garantiert werden auf Grund eines Einvernehmens zwischen Frankreich und der Sowjetunion.

Eingangs erklärt Herriot, er sei ein entschiedener Anhänger der Genfer Institution, man dürfe aber trotz des Bestehens dieser Einrichtung die Augen nicht in einer Anwandlung der unklugen Optimismus verschließen vor der überaus schweren internationalen Lage. Herriot warnt die französische Diplomatie vor dem Hiebei an den in Rom zur Untätigkeit verurteilten Potshafter de Jouvenel vor unüberlegten Konzessionen, die den Gegner nicht befriedigen und die Verbündeten kleinmütig machen könnten. Deutschland habe eine Politik der Bluffs und der Erpressung begonnen. Die französischen Diplomatie möge sich keine Illusionen machen hinsichtlich Italiens, welches durch seine Sentimentalität zu rühren sei, da Sentimentalität dort als Schwäche angesehen werde, noch in Bezug auf Deutschland, welches offensichtlich darnach strebe, das Gebände der Friedensverträge einzureißen.

Herriot ist der Ansicht, die beste Garantie für den Frieden, wie er auf Grund der Pariser Vorortverträge ansehe, sei, erdaß sich aus einem Einvernehmen zwischen Frankreich und der Sowjetunion. Einigen sich die beiden Mächte darauf, daß auch andere Völker den von Frankreich und den Sowjets abgeschlossenen Nichtangriffspakt mitunterzeichnen, so wäre ein solches Ereignis angesichts so vieler gefährlicher Intrigen immerhin von weittragender Bedeutung. Auf diese Weise käme die vor dem Kriege bewährte französisch-russische Front aufzu- als stärkstes Gegengewicht gegen die eng-

lisch-italienisch-deutsche Front, die den politischen Status quo in Europa gefährdet. Herriot ist sich klar darüber, daß die Verwirklichung dieses Planes einen völligen Umsturz in der französischen Außenpolitik mit sich bringen würde. Die französische Politik hat seinerzeit den Grundsatz geprägt, die Sowjetunion müsse isoliert werden. Herriot glaubt sogar, daß man für diesen Plan auch die sich hartnäckig sträubende französische Rechte gewinnen könne.

Nun ist es fraglich, was die Moskau-er Machthaber dazu sagen werden. Sollten sie auf diese Ideen eingehen, so heiße es noch immer, gewaltige Arbeit zu leisten, um die „Genossen“ davon zu überzeugen, daß eine politische Bindung mit der „Hochburg des westlichen Kapitalismus“ vonnöten sei. Für Rußland bedeutet die eventuelle Aufgabe, gemeinsam mit Frankreich die Politik der revisionsbestrebten Mächte zu kontrollieren, eine grundsätzliche und ideologische Belastung, die freilich kompensiert werden würde durch Vorteile finanzieller und wirtschaftlicher Natur, abgesehen von der weltpolitischen Machtstellung. Nun sind aber die Sowjets nicht nur vornehmlich an amerikanischem Kapital abhängig, sondern auch vom deutschen. Als den „künftigen Frankreich“ gemeint ist das deutsche Haus Rothschild) schuldet die Sowjetunion nicht weniger als 1,2 Milliarden Mark.

Zu den Pfikanterien der russischen politi-

schen Wirklichkeit gehört die in diesen Tagen vorgenommene Gründung der sowjetrussischen Notenbank. Die Gründung wird mit Hilfe ausländischer Bankkonzerne durchgeführt, und zwar mit Hilfe einer amerikanischen, einer italienischen und zweier englischer Banken. Das Ausland beteiligt sich am Stammkapital mit 51 v. H., so daß die Sowjet-Machthaber nicht einmal in der eigenen Notenbank die Majorität besitzen. Eine blutige Fronte will es, daß an der Spitze der Bank nicht ein „Genosse“ als Vertreter des Proletariats, sondern der Bankier Cooper von der Bankers Trust Corporation ist. Es ist sehr leicht möglich, daß den Moskau-er Gewaltigen diese Bevormundung durch Amerikaner, Italiener, Deutsche und Engländer gegen den Strich geht und daß man den Ballast mit Hilfe des französischen Kapitals abschütteln möchte. Die Hindernisse, die einer gemeinsamen französisch-russischen Politik entgegenstehen, sind jedoch so groß, daß die Pariser politischen Kreise die Aktion Herriots sehr skeptisch beurteilen, in den Blättern der äußersten Rechten wird sie sogar als Utopie hingestellt. Der Hinweis, daß es seinerzeit gelungen sei, die freiheitliche Republik Frankreich und das zaristische Rußland zu einem Bündnis zusammenzuschließen, hält in diesem Falle nicht, da Frankreich sich hier mit einer Macht verbünden müßte, die die gesellschaftlichen Grundlagen Europas verneint und bekämpft.

Das neue Wahlgesetz

Eine bewachte Sitzung der Stupschina — Die Wahlgesetzvorlage mit 140 von 305 Stimmen angenommen — Wiedereinführung der Wahlkreise

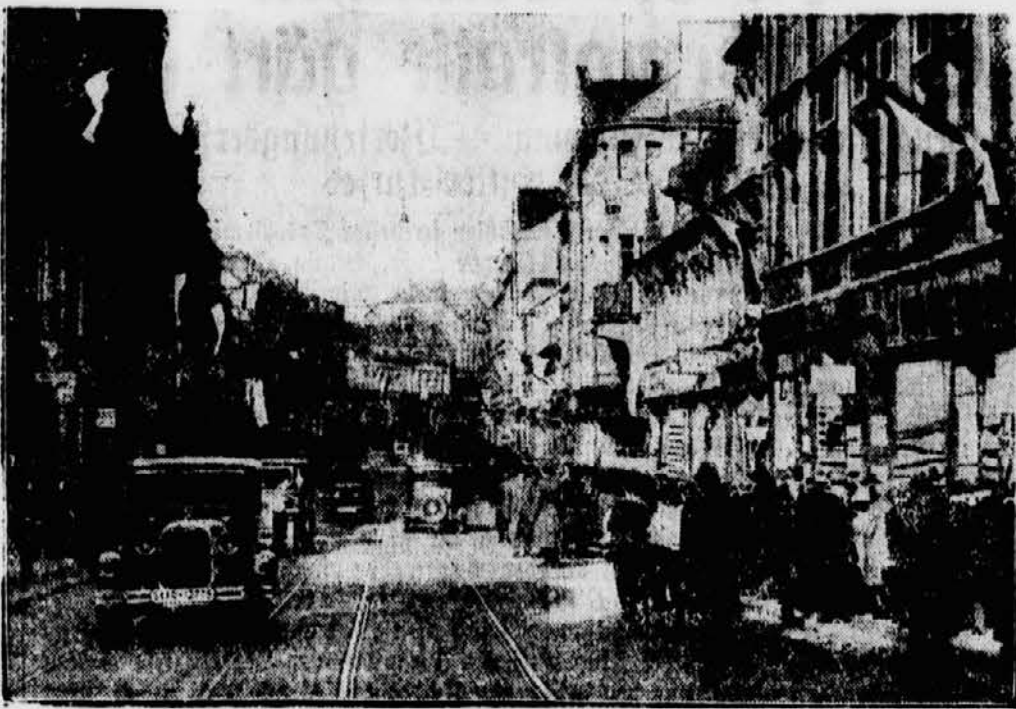
Beograd, 14. Februar.

Zu Beginn der heutigen Stupschinasitzung befanden sich kaum 15 Abgeordnete im Sitzungssaal. Mit ihren Stimmen wurde das Protokoll der letzten Sitzung des Plenums angenommen. Der Abg. P r i n c i p mel-

bete vor dem Uebergang zur Tagesordnung zwei Interpellationen an: eine Anfrage an den Innenminister, betreffend die Schlierung der Eisenbahnbeamten der Station Milpasin most, und eine zweite Anfrage an den Ministerpräsidenten, betreffend die Notwendigkeit der Anstellung qualifizierter Kräfte und der Entlassung von Pensionisten aus der aktiven Dienstleistung. Der Forstminister teilte dem Hause mit, daß er die Interpellation des Abg. P a v l i k in Angelegenheit der Bergkräften in Prauge und der Arbeitseingränkungen im Revier von Erbovlje beantworten werde, sobald diese Interpellation auf die Tagesordnung gesetzt sei. Diefelbe Haltung nahm der Minister für physische Erziehung in der Frage einer vom Abg. Pavlik über die Tätigkeit des Sokol und der Feuerwehren verfaßten Interpellation ein.

Nach dem Uebergang zur Tagesordnung beglückwünschte der Abg. L a d o r T o m i k die Regierung zur Wahlgesetzvorlage. Der Abg. P a v l i k erklärte in seiner Rede, das Wahlgesetz sei derart kompliziert, daß der Hauptauschuß eine richtige Interpellation nicht werde finden können. Es sei ferner nicht moralisch, wenn die stärkste Partei favorisiert werde. Redner erklärte, gegen das Gesetz stimmen zu wollen. Dagegen sprach sich auch der Abg. P e r t o a u s, und nach ihm der Abg. Milan L a z a r e v i k. Im Namen des Dr. Mitik-Klubs erklärte der Abg. Dr. G r u b e r, er müsse kategorisch forbern, daß ehebaldest die Normalisierung des

Ganz Neunkirchen trauert



Ein Bild aus der von dem furchtbaren Explosionunglück heimgesuchten Stadt Neunkirchen: überall finden auf Halbmast gesetzten Fahnen die Anteilnahme der Bevölkerung an.

Querschnitt durch die Neunkirchener Katastrophe



Auf unserer vierten Seite liegt man einige Bilder von den entsetzlichen Folgen der Explosionkatastrophe in Neunkirchen (von links): unzählige Häuser sind zu

ammengewürst, die Bewohner lagen in den Trümmern nach verschütteten Familienmitgliedern sowie nach Habselstücken — das Schulhaus ist gleichfalls durch die Explo-

tion vollkommen vernichtet worden: im Vordergrund steht man das durch die Gewalt der Explosion abgerissene Dach — dieses Straßenbild veranschaulicht die furchtbaren

Verwüstungen — noch ein Straßbild mit vollkommen zerstörten Häusern in Neunkirchen

politischen Lebens durchgeführt wird unter Gewährleistung des demokratischen Gehalts.

Nun kam es zur Abstimmung. Eine Gruppe verlangte die Kontrolle über die Abstimmung. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen, die in einem Tumult andarsteten. Der Stupschinapresident Dr. K u m a n u b i versuchte durch Läuten der Glocken Ruhe zu schaffen, doch beruhigten sich die Abgeordneten solange nicht, bis schließlich die Namensliste zwecks Kontrolle überreicht wurde.

Von 305 Abgeordneten beteiligten sich 140 Abgeordnete an der Abstimmung, und zwar sprachen sich 120 für und 20 gegen die Vorlage aus. Damit war die Vorlage grundsätzlich angenommen, worauf das Haus in die Spezialberatung einging.

Nach einem vom Abg. Basil T r i b i e eingebrachten Zusatzantrag wählte u. a. auch der Bezirk M a r i b o r - l i n k e s Draufuser 2 Abgeordnete.

Wichtig ist die Bestimmung, wonach wieder die W a h l k r e i s e (nicht zu verwechseln hier mit Wahlbezirk) eingeführt werden. Das D r a u f u s t wird in zwei Wahlkreise eingeteilt. Der erste umfasst die Bezirke: Gelse, Dolnja Lenbava, Gornji grad, K o n j i c e, B u t o m e r, Maribor-Linke und Maribor-rechte Draufuser, Bursla Sobota, Prevalje, Pluj, Glovenjgradec, Smarje pri Jelšah, Brezice und Laško. Dieser Wahlkreis wählt 15 Abgeordnete. Der zweite Wahlkreis setzt sich zusammen aus den Bezirken Ormoelj, Kamnik, Kočevje, Kranj, Krško, Litija, Logatec, Ljubljana-Umgebung, Novo mesto, Radovljica, Retkica, und Stadt Ljubljana. Dieser zweite Kreis wählt 14 Abgeordnete.

Der § 7 wird abgeändert in dem Sinne, daß der Kandidatenliste eine Erklärung des Spitzenführers und des ersten Stellvertreters beizubringen ist, in welcher dieser erklärt, er werde in seinem politischen Teil die Staatseinheit hüten, für die nationale Einheit wirken und sich daher verpflichten, keiner konfessionellen, stammespolitischen oder regionalpolitischen Vereinigung beizutreten.

Geringere, nicht wesentliche Änderungen beziehen sich auf die Mandatsverteilung. — Nachdem Innenminister L a j t e erklärt hatte, die vom Abg. Tribie eingebrachten Zusatzanträge anzunehmen und sich damit auch der Mehrheitsbescheidstatist Rinko T r i p l o v i c einverstanden erklärte, wurden die Wahlgesetzentwürfe auch in der Einzelberatung mit 100 gegen 12 Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung des Stupschinaplenums findet am Donnerstag statt.

Bei Stuhlverkopfung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wollungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh morgens ein Glas natürliches „Frua-Josef“-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Frua-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. Das „Frua-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialeinrichtungen erhältlich.

Staatliche Klassenlotterie

(A. Tag der Hauptziehung.)

Din. 30.000 89176
Din. 10.000 443 2387 23614 24772 23662
25886 7868 30978 40888 42333 47573
62264 63064 71261 74779 75780 76517
77328 85583 86800 98350
Din. 8.000 32005 43064 44121 47272
50408 54923 59107 73137 92443 98087
Din. 6.000 2183 6852 8621 15224 32145
26249 33852 38250 44025 47000 48092
48604 52342 55888 63805 68139 72467
73863 73929 78104 78469 86141
Din. 5.000 1721 4361 12491 24000 28308
31218 34349 36753 39200 42434 53731
54222 69747 84745 95233

Ein amerikanisches Wetter.

In Amerika muß alles extravagant sein — selbst das Wetter. Im mittleren Westen und in einzelnen Teilen der Rocky Mountains herrscht seit einiger Zeit bittere Kälte, die bereits 40 Todesopfer gefordert haben soll. Besonders schwer heimgegriffen sind von dieser Kälteperiode natürlich die zahlreichen Arbeitslosen. Allein im Bezirk Chicago sind 15 Todesfälle durch Erfrieren gemeldet worden. Ganz andere Temperaturverhältnisse herrschen im Staate New York. Dort ist das Thermometer auf 14 Grad Wärme hinaufgeklattert. Der tiefste Temperaturstand wurde mit 31 Grad unter Null in der Stadt Rutte im Staate Montana gemessen. Das bedeutet gegenüber New York einen Temperaturunterschied von 45 Grad.

Abänderungen im neuen Gemeindegesetz

Die Bestimmungen über die Gemeindeangestellten — Der Gemeindevoranschlag und die Gemeindefinanzen

B e o g r a d, 14. Febr.

Wie bereits berichtet, wird auch die Gemeindeverwaltung auf Grund des Proporzges durch geführt werden, wobei der relativ stärksten Ethnie gleich zwei Drittel der Mandate ausfallen. Die Wahl erfolgt, wie bereits berichtet, im Wege des allgemeinen, direkten und öffentlichen Stimmrechtes auf die Dauer von 3 Jahren. Bürgermeister ist derjenige Kandidat, der als Spitzenführer an der Spitze der stärksten Partei gewählt wird. Das Gemeindegremium setzt sich aus dem Bürgermeister und 2 bis 5 Ausschussmitgliedern zusammen.

Wesentlich ist die Bestimmung des Abschnittes VI, wo der Art. 85 bestimmt, daß das Statut über die Gemeindeangestellten vom Banatrat ausgearbeitet wird. Diese Bestimmungen erstrecken sich auch auf den Personalfond der Gemeindeangestellten bei der Banatverwaltung. Die Gemeinden haben für jeden Angestellten in den Fonds ein für allemal einen gewissen Betrag einzuzahlen, ebenso zahlt der die Pension beanspruchende Angestellte entsprechend seinen Bezügen ein. In diesen Fonds fließen auch die Strafbeträge bei Vergehen der Gemeinde-

angestellten ein. In der Verwaltung des Fonds werden die Angestellten mitwirken. Einen solchen Fond können mehrere Banate gemeinsam aufstellen. Die Pensionen werden nur aus diesem Fonds ausgezahlt, der papiarischer angelegt werden muß.

Der Gemeindevoranschlag muß im Sinne der abgeänderten Bestimmungen spätestens drei Monate vor Beginn des neuen Budgetjahres mit allen Beschlüssen der Aufsichtsbehörde unterbreitet werden. Gemeindebudgets deren Umlagen auf die direkten staatlichen Abgaben nicht mehr als 30 Prozent betragen, werden vom Banat, solche mit höheren Umlagen vom Finanzministerium genehmigt. Erklärt die zuständige Behörde einen Monat nach Annahme des Budgets keinen Einspruch, so ist der Voranschlag als angenommen zu betrachten. Bis zur Genehmigung des Voranschlags gelten die Bestimmungen des alten Voranschlags bzw. die darin enthaltenen Zusätze. Das Gesetz bezieht sich nicht auf die Städte mit eigenem Statut. Im Draufbanat sind ausgenommen: Ljubljana, Maribor, Gelse und Pluj, für welche Städte die bisherigen Bestimmungen in Geltung bleiben.



Die zarte Haut Ihres Kindes

bedarf besonderen Schutzes

Deswegen reiben Sie allabendlich Gesicht und Hände Ihres Kindes und alle Hautstellen, die gereizt oder gerötet sind, mit Nivea-Creme ein. Mit erhöhter Widerstandsfähigkeit gegen Wind und Wetter gewinnt die Haut gleichzeitig jenen zarten, samtweichen Hauch, der das Aussehen der kleinen Jungen und Mädchen so reizvoll macht.

Nivea-Creme:

Dosen und Tuben Din 6— bis Din 25—.

Ein Wahnsinniger zerhackt die eigene Mutter

Furchtbare Tat eines Kranken in Kroatien

B a g r e b, 14. Febr.

In Danilovci bei Savelje ereignete sich in der Nacht des vorigen Sonntags ein furchtbares Drama. Der 34jährige Bauernsohn Franjo Ivanovic verfiel der geistigen Umnachtung und benutzte die Abwesenheit seines Vaters, der an einem Hochzeitsmahle im Dorfe teilgenommen hatte, dazu, mit einer Hade auf die im Bett befindliche Mutter so lange zuzuschlagen, bis er die Unglückliche vollkommen zerhackt hatte. Daraufhin rannnte der Irnsinnige wie ein Amokläufer in das Dorf und erschloß den Hochzeitsgästen, was er angestiftet habe. Unter ungeheurem Geheul gab der Kranke die Details seiner

unbewußten Tat wieder. Die Gäste eilten in das Haus des Ivanovic, wo sich ihnen der graufige Anblick der Leiche der Frau Ivanovic bot. Der Täter raunte wieder ins Dorf und konnte nur mit großer Mühe und Anstrengung überwältigt und in die Verwahrlohnstalt gebracht werden, wo zunächst sein Geisteszustand geprüft werden soll.

Der Vater des Täters erklärte, er sei abends noch mit dem Schwiegersohn und dem Sohn zu Hause gewesen, wo man Wein getrunken habe. Franjo Ivanovic dürfte nach Angaben seines Vaters kaum 2 Degiliter Wein getrunken haben. Die Beisehung der unglücklichen Mutter des Irren erfolgte unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Eine pilante Affäre

B u d a p e s t, 14. Febr. In der Affäre des in Paris lebenden amerikanischen Millionärs Horner und der Gattin des Budapester Unternehmers Andreas Bakonyi ist eine Wendung eingetreten. Der Millionär hatte bekanntlich vor einigen Wochen gegen die auffallend hübsche 44jährige Frau eine Anzeige erstattet, in der er behauptete, daß er während mehrerer Jahre mit Frau Bakonyi in einem intimen Freundschaftsverhältnis gestanden sei und daß die Frau trotz ihres früheren Versprechens, sich mit ihm zu vermählen, ihn verlassen habe und nach Budapest zurückgekehrt sei. Sie habe dabei verschiedene wertvolle Schmuckstücke mitgenommen, die er, Horner, ihr auf Grund ihres Heiratsversprechens geliehen habe.

Im Laufe des darauffolgt eingeleiteten Strafverfahrens wurde nun heute vormitags Frau Bakonyi auf der Staatsanwaltschaft einem unabhängigen Verhör unterzogen. Sie gab an, Herrn Horner vor sieben Jahren in Baden kennen gelernt zu haben

„U.F.“ Überall spricht und hört man „U.F.“ Jeder fragt: Was ist „U.F.“? Überall wird behauptet: „U.F.“ ist nur für Damen. Was bedeuten die zwei Buchstaben „U. F.“?

und mit ihm ein Freundschaftsverhältnis auf längere Dauer eingegangen zu sein.

Sie behauptete aber, daß gerade Horner es gewesen sei, der nichts von einer Ehe habe wissen wollen und ihre Heiratsabsichten ständig hintertrieben habe. Sie gab zu, Schmuck erhalten zu haben, erklärte aber entschieden, daß dies Geschenke waren, die sie zurückzugeben nicht gewillt sei. Sie sei aber jederzeit bereit, sich mit dem Amerikaner zu vermählen, umso mehr, als ihr Gatte mit der Scheidung ihrer Ehe einverstanden sei.

Die Budapester Polizei wird im Wege der Pariser Polizei dem Chicagoer Millionär mitteilen lassen, daß Frau Bakonyi, die er des Heiratsbetrugs beschuldigt habe, bereit sei, eine Ehe mit ihm einzugehen. Damit dürfte die komplizierte Affäre mit Happy end und Heirat enden.

Grippe

graciert wieder stark. Es ist deshalb Pflicht, vor- sichtig zu sein. Vor Grip- pe, Halsentzündung und Kehlkopfentzündung die bekannten



Bestimmtheit in allen Apo- theken.

Ein Herr, zwei Damen

Der Tanz zu dritt, der auch den Namen „Stallentanz“ erhielt, wurde vom Aufsichts- rat der Britischen Tanzbehörde“ für britische Tanzschulen und Ballsäle zugelassen. Der Tänzer nimmt sich zwei Tänzerinnen, d. h. erlegt den rechten Arm, der allerdings ziem- lich gestreckt werden muß, um die linke Schulter oder Taille einer der Tänzerinnen, dann schiebt sich die zweite davor, und beide hält er nun an ihren rechten Händen mit seiner linken Hand. So kann dieser sehr- fähige Tanz beginnen. Gewöhnlich tanzt man ihn nach Walzermelodien oder Lange- weilen. Gewandte Tänzer riskieren auch al- terhand andere Arten. Manchmal spielt auch der Tänzer die Rolle der Bratenkeise in der Stulle, das heißt, die Tänzerinnen neh- men ihn in die Mitte, aber es bedarf schon ungewöhnlicher Gewandtheit des Tänzers, diese Grazie zu spielen. Familienmütter und Damen, die nicht mehr ganz schlank sind, die- ser Tanz nicht zu empfehlen.

Aus Gelse

c. Arbeiterversammlung. Der Detaillien- lehrerband, Zweigverein Gelse, hält Son- tag, den 19. d. M. um 9 Uhr vormittags in den Räumen der Restauration „Ornate W- se“ eine öffentliche Versammlung ab.

c. Hauptversammlung. Der Klub der De- menschen Radfahrer in Gelse hält seine Jahreshauptversammlung Dienstag den 20. d. M. um 19 Uhr im Hotel „Hubertus“ ab.

c. Lieferung von Lebensmitteln für das Allgemeine Krankenhaus. Die Sta- tation für die Lieferung von Lebensmit- teln für das Allgemeine Krankenhaus in Gelse für das Voranschlagsjahr 1935-36 wird Freitag, den 10. März um 10 Uhr vor- mittags in der Verwaltungskanzlei des All- gemeinen Krankenhauses stattfinden. Am glei- chen Tag und zur gleichen Zeit ist auch die Station für die Lebensmittellieferung für das Siechenhaus in Bojnitz in der Kampli dieser Anstalt in Bojnitz.

c. Diebstahl. Als die Privata Maria Svet- nit dieser Tage aus ihrer Wohnung in No- va vas in die Mariborska cesta überstiebelte, stellte sie fest, daß ihr wahrscheinlich schon im vergangenen Herbst, vom Dachboden verschiedene Bettzeug und Küchengerät im Werte von 900 Dinar gestohlen worden war. Die Polizei ist dem Täter bereits auf der Spur.

Aus Pluj

p. Das Verzeichnis der Kunstschaffenden für das laufende Jahr ist bereits fertige- stellt und liegt bis zum Ende des Monats am Stadtmagistrat während der Amtsun- den jedermann zur Einsicht auf. In dieser Frist sind auch eventuelle Einwendungen vorzubringen.

p. Mutters und sein Ende. Schon vor einigen Tagen wollte beim Winger Johann Mili in Marci dessen Bruder May auf Be- such. Eines Abends lasen sich im Jami-

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 15. Februar

Forderungen der Gewerbetreibenden

Aus dem Inhalt der Resolution der am Sonntag in Celje stattgefundenen großen Versammlung

Der Verein der jugoslawischen Gewerbetreibenden berief für letzten Sonntag nach Celje eine große Versammlung der Gewerbetreibenden ein, um zu aktuellen Fragen des Gewerbestandes Stellung zu nehmen. Zum Schluß wurde eine ausführliche Entschließung einstimmig angenommen, die u. a. die nachstehenden Forderungen enthält:

Die zuständigen Behörden mögen alles daransetzen, um das Puschertwesen zu beseitigen und die kürzlich erlassene Verordnung der Banalverwaltung zur Gänze durchzuführen. Den Gewerbevereinigungen möge das Recht zugesprochen werden, die behördlichen Organe an Ort und Stelle zu leiten, wo gerade ein Puschjer arbeitet und die Arbeiten sowie Werkzeuge konfiszieren zu lassen. Arbeiten in öffentlichen und Selbstverwaltungswerkstätten sind aufzuheben und den Gewerbetreibenden zu überlassen. Bei staatlichen Lieferungen möge die Beteiligung auch kleineren Gewerbetreibenden ermöglicht werden und zwar so, daß die Auktion und die Stempeltagen nicht zu hoch angelegt werden. Die Kammer hat durch Vorträge und Artikel in Fachblättern für die Beseitigung der unlauteren Konkurrenz zu sorgen. Der Art. 283 des Gewerbegesetzes möge dahin abgeändert werden, daß die Vorstehenden bei Gehilfenprüfungen Meister sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie Fachlehrer sind oder nicht. Die Prüfungen sollen nach Möglichkeit bei den zuständigen Vereinigungen stattfinden.

Bei den Meisterprüfungen haben als Vorsitzende fähige Meister zu fungieren, die von der Kammer auf Vorschlag der Vereinigungen ernannt werden mögen. Bezüglich der Meisterprüfung möge die Kammer einen Gesehentwurf ausarbeiten, den sie den Vereinigungen zur Prüfung vorlegen soll. Den Steuerbesentnissen der Gewerbetreibenden soll Glauben geschenkt werden, Nachprüfungen aber durch die Vereinigungen vorgenommen werden. Einen Hauptteil der Resolution nimmt die Stellungnahme für die gesonderte Gewerbekammer ein, wobei konstatiert wird, daß die Mehrheit der Gewerbetreibenden über diese Frage falsch informiert war und daß die Abstimmung unrichtig durchgeführt worden war, aus welchem Grunde die Abstimmung als ungültig erklärt und eine neuerliche Abstimmung innerhalb von sechs Monaten durchgeführt werden möge; vorher sollten aber in öffentlichen Versammlungen, in denen jeder Gewerbetreibende das Recht zur freien Meinungsäußerung haben soll, die Gewerbetreibenden über den Sachverhalt genau informiert werden. Die Kammer möge den Vereinigungen Kredite zur Gründung von Anschaffungsagenturen erteilen. Schließlich wurde gegen die Ernennung d. Kreisauausschüsse protestiert weil dabei die Gewerbetreibenden und ihre Organisationen nicht berücksichtigt worden sind.

Ein feiner Vogel

Ein „Gentleman“, der viel Gefallen an Wintererben fand. — Die zweifelhaften Erbschaften.

Unser Polizei hat diesmal einen Griff in die etwas höhere Region unseres „Gesellschaftslebens“ getan und dabei in der Person des beschäftigungslosen Bogoljub B i d o v i ć alias Milan P e t r o v i ć einen feinen Vogel gefangen. Der Mann hatte es glänzend verstanden, durch sein selbstbewusstes Wesen auch in das Vertrauen angesehenen Personen einzuschleichen und unter dem Deckmantel, er sei als Detektiv zur Überwachung des Grenzschmuggels nach Maribor entsendet worden, gelang es ihm auch in raffiniertester Weise eine Reihe von Diebstählen zu verüben. Seine größte Neigung schienen Herren- und Damenvintermäntel gewesen zu sein, da er sich hauptsächlich auf die ungeheuerliche Erwerbung solcher Kleidungsstücke beschränkt hatte. Immer, wenn er in einem Lokal auftauchte, verschwand mit ihm auch stets ein fremder Mantel. Dank der umfangreichen Recherchen unserer Polizei konnte nunmehr ein gestohlener Mantel

auch mehrere Burschen ein. Ohne irgendwelchen Grund rüdten sich die angeheulenden Hühner zu Felde. Max Mill verfuhr schließlich mit seinem Taschmesser „Kuck“ zu schaffen. Im Durcheinander traf er aber seinen eigenen Bruder, dem er das Messer bis zum Hest in die Lunge bohrte. Johann Mill wurde erst gestern ins Spital überführt. Sein Zustand ist besorgniserregend. — Ein zweiter blutiger Zwischenfall spielte sich auf der Straße gegen Stojnci ab. Dort wurde der Besitzersohn Johann Obrat von einem Unbekannten mit einem Wagenmittel niedergeschlagen, so daß er bewußtlos liegen blieb. Obrat, der hiebei einen Schädelbasisbruch erlitten hatte, wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht. — In Nagol wurde der Tagelöhner Vinzenz Kores von einem nächtlichen Begelagerer tödlich angegriffen. Auch er mußte mit schweren Verletzungen ins Spital überführt werden.

p. Im Tonino gelangt heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, der große Reinhold Schünzel-Schlager „Le Ball“ zur Vorführung. Außerdem ein interessantes Beiprogramm. U. a. Willi Forst in Zagreb.

bei einem hiesigen Tröbler vorgefunden werden. Auf Grund der Personalbeschreibung konnte der Täter in der Person des obgenannten Bidović festgenommen werden. Bidović, der sich mitunter auch als Petrović vorstellte, gab an, daß er zwar beschäftigungslos sei, daß er aber von gewissen hiesigen Frauen ausgehalten werde. Die Untersuchung wird noch fortgesetzt.

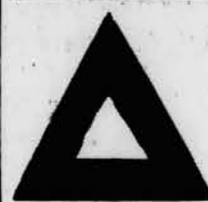
m. Aus dem Staatsbureau. Der Gehilfe des Grenzpolizeikommissärs Herr Franz P e l r e t i ć wurde zum Kommissär ernannt und mit der Leitung des Kommissariats in Rakel betraut.

m. Zweites Gastspiel Djuka Truhovici. Der beliebte und erfolgreiche Operettentenor Djuka T r u h o v i ć stellte sich gestern nach längerer Unterbrechung wieder dem hiesigen Theaterpublikum vor, das ihm wohl verdienten, tosenden Beifall spendete. Heute, Mittwoch, tritt Truhovici als Tassilo in der melodischen Operette „Gräfin Marika“ auf.

m. Dem Hermann-Gruber-Abend des Männergesangsvereines am 17. d. wird in Anbetracht des überaus glücklich gewählten, unter der richtigen „Ernst-Heiter“-Devise geführten Programmes schon jetzt das größte Interesse entgegengebracht. Zwei bekannte deutsche Autoren, K a u f m a n n und T h o m a, werden den Abend in der Hauptsache füllen. Ersterer mit seinem spannungsvollen Stetich „Synkope“, Thoma mit seinem humoristischen Schwank „Erster Klasse“. Neben Hermann Gruber wirken die bislang bewährten Mitglieder der Liebhabertruppe des M. G. V. mit. Der Abend verspricht, nach den intensiv geführten Proben zu urteilen, ein voller Erfolg zu werden. Niemand verläumet es, die Karten bereits im Vorverkauf (Münsterhofhandlung Köfer) zu besorgen.

m. Todesfall. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde am 10. d. die Familie des weit und breit bekannten Mühlenbesizers u. Holzindustriellen Jas in Sv. JI bei Millnje heimgesucht. Cines plötzlichen Todes infolge Herzschlages starb nämlich an diesem Tage der älteste Sohn, Herr Friedrich Jas im schönsten Alter von 20 Jahren. Der so früh Verstorbene leitete bereits seit ein paar Jahren das umfangreiche Industrieunternehmen seiner betagten Eltern und sollte daselbst noch im Laufe dieses Jahres von ihm selbst übernommen werden. Doch das Schicksal be-

stimmte es anders. An dem, am 13. d. stattgefundenen Leichenbegängnisse des so unerwartet Dahingegangenen, dessen Ableben das ganze Millnje-Tal betrauert, beteiligte sich eine ungewöhnlich große Anzahl von Leidtragenden von nah und fern. Da der Verstorbene auch längere Zeit im Dienste der Graf Thurn'schen Holzindustrie in Bitanje beschäftigt war und sich in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung allgemeiner Verehrung erfreute, wohnten dem Leichenbegängnisse außer einer Abordnung der Feiw. Feuerwehr auch viele Trauergäste aus Bitanje bei. Friede seiner Asche! Den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid!



2. BACHERER TANZ

25. II. 1933

NARODNI DOM

m. Hochwichtiger Vortrag in der Volkshochschule. Freitag, den 17. Februar findet ein außerordentlich interessanter Vortrag des berühmten Pädagogen Herrn Univ. Prof. Dr. Otto T u m l i r z aus Graz statt. Derselbe spricht über ein hochaktuelles Thema und zwar über die Bedeutung der Psychoanalyse und der Individualpsychologie für die Pädagogik. Er wird in seinem Vortrag unter Hinweis auf die Grundgedanken der Psychoanalyse zunächst auf die Kinder- und Jugend- psychologischen Ansichten Freuds eingehen und nach Zurückweisung des Falschen die positiven pädagogischen Werte hervorheben, die durch die Tatsache der kindlichen Sexualität, den Eublimierungsgeboten im Jugendalter und die Beziehungen zwischen normalen Kindern und nervösen Erzieherinnen gegeben sind. — Einen ähnlichen Vorgang beobachtet er gegenüber der Individualpsychologie, bei der er nach Kritik der drei Hauptgedanken Minderwertigkeitsgefühl, Geltungsstreben und fixierten Lebensplänen, von den drei Adler'schen Bedingungen der Schwereerziehbarkeit (organminderwertige, verzerrte und gehaltlose Kinder) u. m. erörtert. Den Abschluß bildet die Stellungnahme zu den weltanschaulichen Einschlägen der beiden psychologischen Richtungen und deren Wirkung auf die Gegenwartskultur. Eltern und Erzieher verläumet nicht die außerordentliche Gelegenheit und laßt vom großen Pädagogen euer Wissen über schwerwiegendste moderne erzieherische Probleme bereichern! Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt!

m. Anmeldung von Kraft- und sonstigen Fahrzeugen. Die Besitzer von Kraftwagen, Motorrädern, Fialerdroschken und Fahrrädern werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Fahrzeuge bei der zuständigen Verwaltungsbehörde (d. i. in der Stadt die Polizei, am Lande die Bezirkshauptmannschaft) anzumelden haben. Gleichzeitig müssen sie sich das Verkehrsbiichsel anschaffen und die nötigen Taxen erlegen. Bei der Anmeldung ist die Bestätigung der im Vorjahre bezahlten Taxe vorzulegen. Gegen Zuwiderhandeln wird strengstens eingeschritten werden.

m. Das Vermögen der Stadtgemeinde Maribor stellt, wie aus einer Statistik der Banalverwaltung hervorgeht, einen Wert von rund 135 Millionen dar. Demgegenüber beläuft sich die Gesamtverschuldung der Gemeinde auf circa 70 Millionen Dinar, so daß also von einer Ueberschuldung der Stadtgemeinde was insbesondere seitens der Umgebungsgemeinden gerne behauptet wird keine Rede sein kann.

m. Die Theaterabonnenten werden ersucht, die restlichen Rückstände des Abonnements zu begleichen.

m. Vortrag über den Gasrieg. Morgen, Donnerstag, am 20. Uhr spricht Herr Prof. S i o f i j u s im Hotel „Zamorec“ im Rahmen eines Vortragsabends des Verbandes der Reserveoffiziere über den Gasrieg.

m. Automobilkientagung. Die Sektion Maribor des jugoslawischen Auto-Clubs hält Sonntag, den 19. d. um 9 Uhr im Hotel „Vrel“ ihre diesjährig Generalversammlung ab.

m. Die Ortsgruppe Maribor des jugoslawischen Invalidenverbandes hält Sonntag, den 19. d. um 9 Uhr im Saale der „Zabruza gospodarska banka“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder werden aufgefordert, vollständig der Tagung beizumohnen.

m. Das nächste Zimmerchen des Jagdvereines findet morgen, Mittwoch um 20 Uhr im Gasthose „Bisner Bierquelle“ statt.

m. Aus der Gesellschaft. Wie bereits berichtet, übernehmen Herr Slavko und Frau Josefina S a b i j a n demnächst das Delikatessen- und Spezereigeschäft E. Schwab in der Gregorčičeva ulica. Dessenunachtet führen sie aber ihr bisheriges Geschäft in der Aleksandrova cesta 31 in vollem Umfange weiter.

m. In der Volkshochschule in Stendence spricht Donnerstag, den 16. d. um 19 Uhr Herr Franz P i t a über die Schönheiten des Bachers. Den interessanten Vortrag werden zahlreiche schöne Lichtbilder begleiten.

m. Öffentlicher Dank. Der hiesigen Invalidenorganisation sind in den letzten Tagen wieder einige namhafte Spenden gekommen. Es spendeten Rotar Ivan Ašič 967, Frau Barbara Eigner 500 und Franz Lampe 25 Dinar. Der Ortsausschuß spricht allen seinen innigsten Dank aus.

m. Sie geseht den Gattenmord. Wie noch einmal in der letzten Nummer erinnert sein dürfte, wurde Antonie K a n n e r aus Bobreže bei Maribor vor nicht langer Zeit wegen Gattenmordes zu 12 Jahren schweren Kerlers verurteilt, obwohl die Täterin bis zum letzten Augenblick jede Schuld in Abrede stellte. Nun hat Antonie Kanner wider Erwarten ein volles Geständnis abgelegt, bevor noch die Entscheidung der zweiten Instanz eingetroffen ist.

m. Der Prozeß gegen Walter Pöjman, der sich im Zusammenhange mit dem letzten Zwischenfall in St. Vid bei Stui, bei dem ein balmatinischer Krämer den Tod fand, zu verantworten hat, hat heute vor dem hiesigen Kreisgerichte stattfinden sollen. Die Verhandlung wurde aber vertagt, weil man noch neue Ermittlungen einholen will.

m. Wetterbericht vom 15. Februar, 8 Uhr: Feuchtigkeitssmesser +10. Barometerstand 789, Temperatur -2, Windrichtung NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Graffa Net. Heute abends kommen frische Seefische u. zw. Branzino, Orado, Barboni, Cavoli, Calamari. Erstklassige Saupiero Schnitzel und Brodetto mit Polenta. 1920

* Gasthaus Hummel. Donnerstag heiterer Abend mit Wirtshausmusik. 1934

* Wanderraben heute letzten Tag in der Velika savarna. Morgen neues Programm. 1931

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, den 15. Februar um 20 Uhr: „Gräfin Marika“ Gastspiel Djuka T r u h o v i ć.

Donnerstag, den 16. Februar um 20 Uhr: „Svejl“, 2. Teil. Ab. A.

Freitag, den 17. Februar: Geschlossen.

Rino

Union-Tonino. Bis einschließlich Donnerstag die prunkvolle Tonfilmoperette „Gallo Baby“ mit Hermann Thimig, Martha Eggerth u. Ernst Verebes in den Hauptrollen. — Freitag beginnt der erstklassige Abenteuer- und Kriminalfilm „Siegner der Nacht“ mit Jany Jugo und Hans Brausewetter. Die erste Kriminaloperette v. Paul Abraham, deren schöne Melodien und spannenden Szenen jedermann begeistern werden.

Burg-Tonino. Heute, Mittwoch, unwiderstehlich zum letzten Mal „Panzerkreuzer Uden“. Donnerstag kommt die beste Abraham'sche Operette „Alte über Nacht“ mit Hermann Thimig, Magda Schneider u. Salske Szakall in den Hauptrollen wieder ein Tonfilm, der alle Herzen erobern wird. Liebe, Musik, Humor, Tanz und Gesang bezaubern juna und alt. Ein Film, der gesehen werden muß.

RAMOSI

Roman von D. Williams

Copyright in München bei Georg Müller.

(31. Fortsetzung.)

Unverwundbar war dieser Dave ein außerordentlich Mensch — er hatte mit ihr gesprochen — nun, gerade so, als wäre sie ein Mann. Sie sah aus wie jemand, mit dem man Freundschaft schließen konnte — hatte er gesagt, das sagte sicherlich auf ihn selber. Sie ergriff sie dabei, wie sie ihn mit dem einzigen Mann verglich, der sie sonst noch in Ägypten interessierte — mit Prinz Said Hussein. Beide gaben sich in ihrer Art respektiert, beide waren ungewöhnlich zielbewusst und sahen aus, als könnten sie auch das erreichen, was sie wollten. Aber der Prinz war ein Mann, der Eindruck machen wollte. Dave hingegen schien es höchst gleichgültig zu sein, ob man ihn gern sah oder nicht. . . . Nun, auf alle Fälle war es unwahrscheinlich, daß sie ihn noch oft zu sehen bekam, da sie ja morgen nach Kairo entschweben würde. . . . Wie still es im Hause war! Das Leben

der Umwandlung auf dem Tischchen neben dem Bett war deutlich zu hören. Ein leiser Wind ließ jetzt die Läden knarren — — — Joan schrie heftig empot. Was war denn das für ein schallendes Geräusch am Fenster? Ein Tier vielleicht? Eilig schlug sie das Moskitonez zurück. Das Schreien hielt an, leise und unregelmäßig, und in dem grauen Licht, das durch die Spalten schimmerte, glaubte sie, daß die Läden sich bewegten. Hastig glitt sie vom Lager. Sie wollte das Fenster schließen, um das Schreien, trafen die Wesen auszusperren. Aber da glänzte plötzlich zwischen den Lädenflügeln die Klinge eines langen Messers. Langsam tastete es sich gegen die flache Eisenstange, quer an der Innenseite des Ladens empor. Die Angst ergriffte ihn einen lauten Schrei. Im selben Augenblick flogen tragend die Läden auseinander. Am Fensterbrett stand ein riesiger Eingeborener, dessen Fihouette sich scharf vom Silberlicht abhob. In seiner großen schwarzen Hand hielt das Messer. Wieder und wieder schrie Joan auf, aber eben, als die drohende Gestalt sich vorbeugte, um ins Zimmer zu springen, ertönte auch vom Fenster her ein Angschrei, und der

Eindringling sank mit dem Kopf nach unten über die Brüstung. Wildes Pochen an der Tür und Collins Stimmes: „Was ist los?“ In panischem Schrecken fiel Joan ein, daß sie sich eingekerkert hatte. Der Eingeborene wand sich unter den Griffen einer herkulischen weißen Gestalt, die jetzt auf dem Fensterbrett kniete. Als Joan zur Tür sprang, um den Kiegele zurückzuziehen, stürzte das ringende Paar ins Zimmerinnere und wälzte sich leuchtend auf der Matte. Sie kämpften um den Besitz des langen Messers, das die große schwarze Hand noch immer fest umkrampfte. Collin frach wie ein Wirbelwind herein, den Revolver im Anschlag. Eine atemlose, aber ruhige Stimme sagte: „Schließ nicht, mein Junge! Das Messer! Trete ihm aufs Handgelenk! So ist's recht!“ Ein Klirren auf dem Boden, ein arabischer Befehl — und der Kampf brach ab. Die weiße Gestalt erhob sich. Er war Erabod. Ohne Turban, mit zerfetztem Gewand und von Kopf bis zu Fuß mit Blut besprenkelt. Aber seine Augen glänzten wie Sterne. Im Mondlicht, das durch das offene Fen-

ster hereinströmte, lehnte sein Gegner reglos an der Wand. Collin beugte sich mit erhobenem Revolver über ihn. Der Turban des Schwarzen war heruntergefallen. Aus seinem einzigen Auge — die Höhle des anderen war tot und leer — starrte er den jungen Mann höhnlich an. Der aber drückte den Revolver plötzlich in Erabods Hand. „Die Statuette!“ schrie er und stürzte davon. Joan, in eine Eiderdaunenbede gehüllt, die sie eilig vom Bett genommen, und Mollie, die der Värm emporgeschleucht hatte, im Schlafrock folgten ihm. Die Verandatür stand weit offen. Der Platz auf dem Regale war leer. Collin lief ins Schlafzimmer zurück. „Sie ist fort!“ rief er erregt. Erabod blieb vollkommen gelassen. „Tatsächlich?“ fragte er. „Aber Mensch, was wirst du jetzt tun?“ Erabod schien ihn nicht zu hören. Er hatte sich zu Joan gewendet: „Sie müssen furchtbar erschrocken sein. Aber diesmal ist's nicht meine Schuld. Ich war auf allerhöchste gefaßt. Doch diesen Überfall konnte ich nicht voraussehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Frühe Krappen. Verkauf Schmid, Kuzleova ul. 14040

Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Einzelunterricht. Beginn täglich. Kovač, Krelcova ul. 6. 1267

Klavierstunden erteilt italienisch geprüfte Klavierlehrerin, Trubarjeva 9/1, bis-avis Lehrerbildungsaussch. 1881

Geld? Jedes Haus benötigt gute u. billige Ottomane (Sofas) 450, Matratzen 290, Bett-einlagen von 110 Din. aufwärts, Chaiselongue Din. 900, Aba-Werstände, Bojanski trg 1. 1884

Wäscherin, Büglerin, Wäsche-ausschleiserin geht ins Haus. Koritnik, b. Benoit, Krelcova 22. 1878

Bermittlungsvorhaben großes Schuldenregulierung, Ausgleich, Informationen, Inflation von kaufmännischen Forderungen, Anlegung und Führung von Handelsbüchern besorgt sachmännlich: Informacija in Imer-cijalna pisharna Maribor, Kuzleova ul. 8/1. 1787

Crene de Chine-Seide

Din 15.-, 20.-, 25.-, 30.- solange der Vorrat reicht. im J. Trpin-Bazar Maribor, Vetrinjska 15. 1384

Schüler(in) wird von gebildeter Dame in beste Obhut und Erziehung genommen. Eigene Villa, deutsche Konversation, Schulnachhilfe, hübsches Zimmer, Kavierbenutzung. Adresse erliegt in der Verwaltung des Blattes. 1788

Ein- und Verkauf aller Arten gebrauchter Maschinen, Werkzeuge, Eisenwaren, Messing, Kupfer Blei, Zink sowie auch Defen, Sparherde, gebrauchter Automobile, Automobile ul. 14. 924

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverleumdung von Glühlampen ist abgelehnt worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipplinger Kuzleova 8 200

Maschinenschreiber, Vertikalfäktungen, Lichtpauken nur bei Kovač Maribor, Krelcova ul. 6. 1266

Fleischermesser und Streicher, Stiche-messer und Häutler und alle einschlägigen Stahl-waren nur in bester handgeschmiedeter Qualität. werden fachmännisch geschliffen, Lochschleiben stets dem Messer beigegeben, da nur dann tadelloses Schneiden verbürgt. 1568

F. TOMASCHITZ, Messerschmied, Slovenska 5. Feinschleiferei — Vernicklung

Buchhaltungsarbeiten, Bilanz-abschlüsse, Stundendbuchhaltungen. Kovač, Krelcova ul. 6. 1266

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Zu mieten gesucht

Kangelaum im Stadtzentrum gesucht. Auch teilweise oder voll kommen eingerichtet. Zuschrift. an die Bero. unter „Geschäfts-lanzlet“. 1915

Zu kaufen gesucht

Spezialbuch der Meina hra nilnika Maribor bis 10.000 Din. ar zu kaufen gesucht. Angebo-te mit Preis unter „M. S. M.“ an die Bero. 1803

Antiker Kupfer zu kaufen ge-lucht. Zuschriften mit Preis-an-gabe an die Verwaltung unter „Kupfer“. 1910

Kinder - Sportwagen mit Gummirädern zu kaufen gesucht. Anträge unter „Guter Zustand“ an die Bero. 1890

Speisegemüsetreben, Speisegemüsetreben mit 6 Sessel werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Günstiger Kauf“ an die Ver-waltung. 1842

Altes Gold und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ma-ner's Sohn Golposka ulica 15.

Realitäten

Grundstücke in nächster Umge-bung Maribors unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Elektrisches Licht und Wasser-leitung in der Nähe. Anfragen beim Gemeindevorstand Maribor. 1879

Offene Stellen

Ehrliche, reine, brave Bedient-ein wird gesucht. Anfr. Bero. 1898

Verlässliche Köchin für alles, gesund und mit guten Zeugnissen, zu kleiner Familie gesucht. Anfr. an die Bero. unter „Ein-terlebens“. 1891

Junge, selbständige, perfekte Köchin sowie ein braves Stau-beamädchen werden sofort auf-genommen. A. Gufel, Meljan-drova 30. 1825

Geschäftsführer, verheiratet, möglichst kinderlos, nicht über 40 Jahre, in allen einschlägig. Gartenarbeiten bestens bewan-der, mit Gehaltsansprüchen b. slowen. und deutschen Sprache mächtig, wird per 1. März ge-sucht. Zuschriften erbeten unter „1863“ an die Bero. 1003

Funde - Verluste

Damentasche mit Inhalt Sams-tag bei „Union“ verloren. Der Finder wird erjucht, selbe gegen gute Belohnung in der Verwal-tung abzugeben, da wertvolles Andenken. 1922

Korrespondenz

Blume wünscht Bekanntschaft mit gutsituiertem älteren Herrn unter „Einjam“ an die Bero. 1901

„Discretion“ möge Brief be-geben. 1916

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separ. Eingang ab 15. Februar zu vermieten. — Tattenbachova 22, Bozid. 1898

Sonnige Dreizimmerwohnung zu vergeben. Kozarjeva 37/1. 1903

Schön möbl. kleines Stiegen-mez ab 1. März an sollden Herrn billig zu vermieten. Mag-dalenska 17/1. 1905

Dreizimmerwohnung in Vika, Bad, fahrbettig parterriert, ev. Garage, zu vermieten. Adresse Bero. 1911

Großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Meljola 16, Kuzleova 2/1. 1912

Schönes Zimmer für 1 oder 2 Personen sonneig zu vergeben. Sobna 14/1, Tür 8. 1886

Spezialreinigung, Stubgar-ni-tur, schöner Teppich ul. zu verlaufen. Meljola 20 beim Ma-gazineur. 1810

Gut erhaltene Nähmaschine (Singer) preiswert zu verlau-fen. Bozid, Tattenbachova 22. 1900

Stellengesuche

Professionist, ehrlich und ver-läglich, bittet als Nachwächter ob. vergl. unterzukommen. An-fragen Burg, Strajla ul. 2, Argenzel. 1402

Junges Fräulein sucht als Hausdame oder Kindererzie-hlerin in der slowenischen und deutschen Sprache perfekt, auch im Hauslichen bewandert, in einem guten Hause unterzukom-men. Abr. Bero. 1889

Kangelaum mit mehrjähriger Praxis, Stiegenwacht, Hohe Ue-berseherin, sucht Stelle. Unter „1811“ an die Bero. 1811

Ranger Manufaktur m. lang-jährigem Zeugnis sucht Stelle. Anträge erh. unter „Echtig“ an die Bero. 1882

Ehrliches Mädchen, kautions-fähig sucht tagsüber Beschäfti-gung, ev. nur für Kost. Adresse Bero. 1876

Funde - Verluste

Damentasche mit Inhalt Sams-tag bei „Union“ verloren. Der Finder wird erjucht, selbe gegen gute Belohnung in der Verwal-tung abzugeben, da wertvolles Andenken. 1922

Korrespondenz

Blume wünscht Bekanntschaft mit gutsituiertem älteren Herrn unter „Einjam“ an die Bero. 1901

„Discretion“ möge Brief be-geben. 1916

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, separ. Eingang ab 15. Februar zu vermieten. — Tattenbachova 22, Bozid. 1898

Sonnige Dreizimmerwohnung zu vergeben. Kozarjeva 37/1. 1903

Schön möbl. kleines Stiegen-mez ab 1. März an sollden Herrn billig zu vermieten. Mag-dalenska 17/1. 1905

Dreizimmerwohnung in Vika, Bad, fahrbettig parterriert, ev. Garage, zu vermieten. Adresse Bero. 1911

Großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Meljola 16, Kuzleova 2/1. 1912

Schönes Zimmer für 1 oder 2 Personen sonneig zu vergeben. Sobna 14/1, Tür 8. 1886

INFLUENZ (GRIPPE)

wird am leichtesten durch ständige Körperpflege vermieden. Die wichtigsten Vorbedingungen eines langen Lebens und guter Gesundheit sind: Potenzierung der Widerstandsfähigkeit des Organismus wie auch die Erhaltung guter Laune und der Arbeitskraft.

Wer ständig zu Hause eine Flasche echten

„DIANA“

hat, wird sich überzeugen, daß dies ein hervorragend wirksames Hausmittel ist, welches auch die Wiederstandsfähigkeit der Muskulatur, Beruhigung der Nerven, Stärkung des ganzen Körpers, als auch die Bekämpfung von Müdigkeit und Erschöpfung sehr günstig beeinflusst.

Für Massage: 1819

„DIANA“

Technikum Konstanz

ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Flugzeugbau und Automobilbau

Wir verkaufen

bis auf Widerruf unsere Waren auch gegen Sparkassabüchel. 1753

Trgovski dom, Maribor

Telephon 2069

Oeffentliche Danksagung.

Ich unterzeichneter Marija Škerbič, Geschäftsführerin in Rula, Post Sv. Lovrenc na Pohorju (Bahnhofstation) habe bei dem

Allgemeinen wechselseitigen Unterstützungs- und Kreditverein, r. g. w. b. h. (Splošno vzajemno podporno in kreditno društvo)

in Maribor, Ecke Verliniska und Tattenbachova ulica, meinen Anverwandten zur Versicherung angemeldet. Inwiechen ist jedoch vor Ablauf der vorgeschriebenen Karenzzeit unverhüllt der Todesfall eingetreten und die genannte Genossenschaft hat mir eine namhafte Summe als Unterstützung für die Begräbniskosten zuerkannt. Ich fühle mich verpflichtet den obgenannten Verein jedermann warmstens zu empfehlen.

Sv. Lovrenc na Pohorju, am 11. Febr. 1933.

1846

Marija Škerbič.

Altes Dachbodenzimmer und Küche an einzelne Person zu vermieten. Bozidna 6a. 1918

1 leeres Zimmer, ev. 2 schöne leere Zimmer, Stadtparknähe mit Badezimmerbenutzung sol. zu vermieten. Anfrage Trubarjeva 9/1. 1880

Schönes Lokal und große Werk-stätte im Zentrum zu vermieten. Slovenska 28. 1825

Schönes Zimmer mit Neben-raum, passend für Kanglei oder Werkstätte, ist ab 1. März zu vermieten. Anfr. W. Pregra Slovenska 6. 1868

Zwei Kangleiwohnungen, geeig-net auch als Ordinationszim-mer, Meljandrova 6 ab 1. März zu vermieten. Anfr. beim Ver-walter. 1841